

wesen seyn, dadurch der berühmte Ränser Carolus der Bierdte bewogen worden, diesen Marck-Flecken dergleichen immunität und Befreyung von allen Abgaben zu ertheilen. Man sagt zwar, es habe dieser lebhaftte und vigoureuse Herr, der ein Liebhaber von der Jagd gewesen, sich in hiesigen Wäldern einmahl mit seiner Suite verirret und sey hernach von einem Waldmann oder Holzarbeiter heraus nach Schöneck geführet worden. Nun kan man aus den alten Stöcken wohl schliessen, daß vor 400. und mehr Jahren die Hölzer noch viel grösser und dichter müssen gewesen seyn als iezo. Es wird auch gesagt, daß das Ränser Carls Bad bey solcher Gelegenheit des Jagens von eben diesen Monarchen sey erfunden worden. Alleine da kein andrer Beweis, als Muthmassung das obige bekräftiget, so kan man niemand obligiren solches vor wahr anzunehmen. Gnug daß die Sache selbst und dieser löbliche Ränser gnugsame Ursache darzu muß gehabt haben, diese arme Wäldner so herrlich zu befreyen, als welche damahls seine Unterthanen und Bürger gewesen.

vorgauken

## §. 2.

Es lautet aber das Privilegium Ihero Ränserl. Maj. Carl des IV. wegen der Schönecker Freyheit nach dem Original von Wort zu Wort also:

**W**ir Carl von Gottes Gnaden Römischer Ränser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, vnd König zu Boheimb, bekennen vnd thun kund öffentlich mit diesen Brief, allen denen, die ihn sehen, oder lesen hören, daß wir an haben gesehen, stete Treue, die zu vns dem Königreich vnd der Cr. n zu Boheimb, unsere lieben Getreuen, die Bürger der Stadt Unter-Schöneck fleißiglich getragen haben, als sie das auch mit ihren vermüglichen Diensten täglich beweisen, vnd haben ihnen darum von besondern Gnaden, mit Rath unserer Fürst. n, Herren vnd getreuen aus Königlicher Macht zu Boheimb vnd mit rechten Wissen die Gnad gethan vnd thun mit Krafft dieses Briefes, daß sie ohne Wiederrede und Hinderniß aller-  
männig-